

Für einen diskriminierungsfreien Zugang bei der Blutspende

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ und NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 16.03.2021 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich dafür aus, dass die Bundesregierung und insbesondere der Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, die Diskriminierung bei der Blutspende endlich beenden muss und ein umfassender Schutz vor Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität in der Blutspendeverordnung verankert wird.

Begründung

Unzählige Menschen leisten in Österreich mit ihrer Blutspende Jahr für Jahr einen Beitrag zum Gesundheitssystem und helfen mit, Leben zu retten! Rund eine halbe Million Blutspenden müssen laut Angaben des Roten Kreuzes jährlich aufgebracht werden. Immer wieder suchen Blutspendeorganisationen daher dringend nach Freiwilligen und gerade in Zeiten von COVID-19 ist der Beitrag von SpenderInnen für unser Gesundheitssystem wichtiger denn je. Trotzdem werden schwule, bisexuelle Männer, sowie transidente Personen noch immer bewusst daran gehindert, Blut zu spenden.

Statt nach dem persönlichen Risikoverhalten von potentiellen SpenderInnen zu fragen, entscheidet in Österreich noch immer die sexuelle Orientierung darüber, wer einen Beitrag zu unserem Gesundheitssystem leisten kann. Männer, die in den letzten 12 Monaten Sex mit einem Mann hatten (MSM), werden automatisch ausgeschlossen – das bedeutet ein De-Facto-Blutspendeverbot für Schwule und bisexuelle Männer. Auch transidente Personen erleben diesen Ausschluss in vielen Fällen. Und das obwohl schon heute alle Blutspenden auf mögliche Krankheiten getestet werden. Ende Februar 2021 hat das Gesundheitsministerium zwar angekündigt, die Sperrfrist von Männern, die Sex mit Männern haben, auf 4 Monate zu senken – die generelle Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung bleibt damit aber weiter bestehen. Jedes monogame, schwule Paar darf auch unter der neuen Regelung nicht Blutspenden, an der Situation von Transgenderpersonen ändert sich gar nichts. Mit dieser Diskriminierung muss im Jahr 2021 endlich Schluss sein!

Seit Jahren wird in Österreich über das Ende dieses Ausschlusses von der Blutspende diskutiert. Die Abschaffung dieser Diskriminierung wurde bisher aber stets vertagt. Währenddessen machen Länder wie Bulgarien, Lettland, Portugal, Spanien oder erst seit kurzem auch Ungarn keinen Unterschied mehr aufgrund der sexuellen Orientierung von SpenderInnen – dort zählt das individuelle Verhalten und nicht die eigene Geschlechtsidentität und das Geschlecht der Sexpartner!

BRin Mag.^a Elke Hanel-Torsch
Klubvorsitzende SPÖ

BR Mag.^a Katharina Ranz
BR Markus Österreicher
Klubvorsitzender NEOS

Büro der Bezirksvorsteherin
für den 5. Bezirk

Zahl:
Beilage: 5246949/2021